



Die Karawanken laden im Juni zum 40-Jahre-Jubiläum

Die Karawanken feiern den 40er

Fest mit Stargästen im Juni in Kärnten

Ich habe einer Gruppe in der Schweiz angehört, danach auch einer Oberkrainer-Partie“, erinnert sich Bertl Stubinger an die Siebzigerjahre zurück. Kurz darauf gründete der Kärntner seine Karawanken. Binnen kürzester Zeit war die Gruppe an der Spitze, in der Schweiz waren damals neben den Karawanken nur noch die Paldauer,

das Alpenland Quintett und natürlich die Fidelen Mölltaler die musikalischen Platzhirsche.

Von 5. bis 7. Juni 2020 wird in der Arneitz-Arena am Faaker See das 40-Jahre-Jubiläum gefeiert; und zwar mit Stargästen wie Nockis, Silvio Samoni, Hauskapelle Avsenik und Schneiderwirt Trio.

Karten: ab 31. Oktober bei Ö-Ticket, zeitgleich wird auf www.karawanken.at auch das Detailprogramm freigeschaltet.

Wilfried Kriener



Auch die Nockis kommen als Gratulanten zum Fest

Tauziehen mit Ministerin um Leitung

Studenten an PH dass Gimpl Rektor

„Gemeinsam für Herbert Gimpl“: Dutzende Lehrende, Verwaltende und Studierende an der Pädagogischen Hochschule in Linz treten offensiv für den Verbleib ihres seit 2014 amtierenden Rektors ein. Das Übergangs-Bildungsministerium will ihn durch den vom Hochschulrat hinter Gimpl zweitgereihten Bewerber ersetzen, offiziell, weil heutzutage eigene Forschungs-kompetenz mehr zähle. Wir fragten den ÖH-Vorsitzenden der PH in Linz, Michael Fürthaller, wie er das sieht.

Interview



Michael Fürthaller, ÖH

Sie wollen Herrn Gimpl als Rektor behalten. Warum?

Wir Studierenden haben uns sehr eindeutig für Herbert Gimpl platziert, weil seine Führung besonders in der schwierigen Übergangszeit zum neuen Lehramtsstudium sehr gut war. Dass der Besetzungsvorschlag ungereimt wurde, sehe ich aus mehreren Gründen problematisch. Vor allem, dass man die offensichtlichen Wünsche der Hochschule übergehen möchte.

Der nachträgliche Vorwurf gegen Gimpl lautet: Forschungs-kompetenz fehlt.

Das ist für mich nicht nachvollziehbar. Denn wenn man will, dass die PHs in der

der Hochschule:

wollen, bleibt!

Forschung mit den europäischen Hochschulen mithalten, dann müsste man sie zu pädagogischen Universitäten machen. Denn ernsthafte Bildungsforschung ist als weisungsgebundene Dienststelle des Ministeriums nicht machbar.

Obwohl es ja Bildungsforschung gibt an der Linzer PH.

Natürlich, aber nur so weit es halt möglich ist in dem Rahmen. Es gibt aber durchaus auch das Vizerektorat für Lehre und Forschung. Also insofern ist das Forschungsargument, glaube ich, nur eines, um praktisch dieser Neureihung Nachdruck zu verleihen.

Die Entscheidung der Ministerin zieht sich aber weiter.

Wir warten schon ein Dreivierteljahr darauf, was ja in gewissem Grad auch künftige Planungen lähmt und im Alltag Probleme macht: Wir konnten zum Beispiel kurzfristig keine Studienbestätigungen mehr ausstellen. pö



Kronen Zeitung PRÄSENTIERT



Vom Camping zum Glamping! Die von der „Krone“ präsentierte Caravan Salon Austria in der Welser Messe zeigt die schönen Seiten des Campens. Noch bis Sonntag können Neugierige täglich von 10-18 Uhr Campingluft schnuppern. Statt kleinem Zelt und harter Isomatte gibt es geräumige Wohnmobile. Auch Julia und Gerald (o.) aus Wien sind dieses Jahr dabei, informieren sich über die neuesten Trends und die besten Reiseziele zum Campen.

➤ Neues Technologie-Institut an der

Zahnbürste



Simon (29) forscht bereits im neuen Technologie-Institut

JKU verbindet Universität und Industrie ➤ Forschung an Sicherheitsproblemen

bis hin zu autonomen Autos

Noch sind die meisten Arbeitsplätze leer, bald wird sich das aber ändern. Am Donnerstag wurde das neue „Secure and Correct Systems Lab“ im Linzer Technologie-Institut eröffnet. Im Zentrum der Forschung steht, Sicherheitsprobleme zu bekämpfen. Diese reichen von autonomen Autos bis zur elektronischen Zahnbürste.

Smartphone, selbstfahrende Staubsauger und Rasenmäher, Chipschlüssel oder ganze Smart-Home-Anlagen sind in unseren Alltag integriert. Bereits jeder vierte Österreicher erleichtert sich seinen Haushalt mit zumindest einem „smarten“ Angebot. Diese Geräte sind

permanent online und vernetzt. Was natürlich auch Gefahren eines Hackerangriffs fördert. Bei einer Demo zeigten Experten, wie leicht man sich teilweise in solche Netze hacken und die Wohnungstüre per Klick öffnen kann. Durch das Zusammenspiel von Informati-

kern, Technikern und Physikern am neuen „Secure and Correct Systems Lab“ auf der JKU sollen diese Sicherheitslücken erforscht und bekämpft werden. „Vom LIT ‚Secure and Correct Systems Lab‘ profitieren die heimischen Unternehmen aber gleich doppelt: Es entstehen dadurch nicht nur marktfähige Dienstleistungen im Land, sondern diese neuen Dienstleistungen schaffen vor allem auch Sicherheit für Oberösterreichs Wirtschaft“, freut

sich Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner.

Die Experten im neuen Labor freuen sich, endlich mit ihrer Forschung starten zu können, treten aber auf die Euphoriebremse. „Man darf sich keine Wunderdinge von uns erwarten. Security-Probleme bedürfen langer und harter Arbeit. Von manchen Problemen wissen wir bereits seit 30 Jahren Bescheid, machen die Fehler aber trotzdem noch immer“, so Professor Robert Wille.

Philipp Zimmermann